©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

Not. Flora Steiermark 9: 31 - 36 1988

Scutellaria galericulata x hastifolia = Sc. x neumannii - eine neue Helmkraut-Hybride, in der Steiermark heimisch

Von Helmut MELZER und Eugen BREGANT

Es ist nun über 25 Jahre her, daß der Erstautor von A. NEUMANN anläßlich eines Besuches in Graz gehört hatte, daß in der Oststeiermark eine *Scutellaria*-Sippe vorkäme, die weder die bei uns weit verbreitete *Sc. galericulata*, das Gewöhnliche Helmkraut, noch die in wärmeren Teilen der Steiermark wachsende *Sc. hastifolia*, das Spießblättrige Helmkraut, wäre. Obwohl der Erstautor bereits 1962 einen Beleg gesammelt und wegen des größtenteils fehlgeschlagenen Pollens als Hybride erkannt hatte, vergaß er später, die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Als wir 1986 auf einen aufs erste fraglichen Bestand eines Helmkrautes bei Großwilfersdorf stießen, der nur wenige Blüten und keine Früchte zeigte, erinnerte sich der Erstautor wieder daran.

Es ist hoch an der Zeit, darüber zu berichten, umsomehr, als es sich um keinen Einzelfund, sondern um eine in der Oststeiermark mit Sicherheit weiter verbreitete Hybride handelt.

In HEGI (1927: 2518) ist am Ende des Beitrages über die Gattung *Scutellaria* zu lesen: "Bastarde sind selten. ... - *Sc. galericulata x Sc. hastifolia*. Angeblich bei Kulm in Westpreußen". ABROMEIT & al. (1898: 675) berichten darüber im Anhang an *Sc. hastifolia*: "Üppige Exemplare mit fast spießförmigen Blättern, deren Blumenkronen und Kelche mit vereinzelten Drüsenhaaren besetzt sind, wurden von ROSENBOHM für hybrid gehalten".

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

Scutellaria x neumannii MELZER & BREGANT hybr. nov.:

Diagnose: Planta perennis habitu inter parentes: Caulis erectus vel adscendens ramosus subglaber. Folia breviter petiolata oblongo-lanceolata basi hastata, 4-subacuto-dentata raro 1- vel saepius 6- ad 10-dentata, supra integerrima, apice obtusa vel acuta. Flores calycibus breviter pilosis sparse glandulosis. Corolla circum 17 mm longa. Pollinis sterile et fructus abortivi.

Typus: Steiermark, Oststeirisches Hügelland, NE Großwilfersdorf, in einem Getreidefeld bestandbildend; 25. Juni 1986, MELZER & BREGANT leg.; Herbarium MELZER. Isotypen: GJO, GZU, L und Herbarium KORNECK, BRD.

Weitere Fundorte: Nach NEUMANN in Stadtbergen und Hartl bei Fürstenfeld, ferner nahe dem Bahnhof Söchau, wo der Erstautor nach NEUMANNs Angabe die Pflanze 1962 in einem Graben nahe den beiden Elternarten angetroffen hat. Weiters Hartl bei Fürstenfeld gegen Hartler Wald, an Ackerrändern leg. NEUMANN & MAURER 1962 sowie Graz, 11. Bezirk, Waltendorfer Höhe, zwischen Gebüsch an einer Wiese, leg. MAURER 1963 (Herbarium MAURER).

Die Angaben in den Verbreitungskarten (Abb. 1, 2) stammen aus der Datensammlung der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, weiters wurden Belege aus den Herbarien MELZER, MAURER und GJO sowie Literaturangaben berücksichtigt.

Wir benennen diese Hybride nach dem Entdecker A. NEUMANN, dem leider zu früh von uns gegangenen hervorragenden Floristen, Kenner vieler kritischer Gattungen, wie z. B. *Salix*, *Rubus* oder *Carex*. Er war es, der unter anderem auf einige Arten aufmerksam gemacht hat, die vorher noch niemand in Österreich beachtet hatte, wie etwa *Glyceria declinata*, oder die inzwischen schon mehrmals umbenannte *Agrostis coarctata* oder das in Ostösterreich heute weit verbreitete *Epilobium adenocaulon*. Eine Würdigung seines Lebenslaufes bringt LEUTE (1984).

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

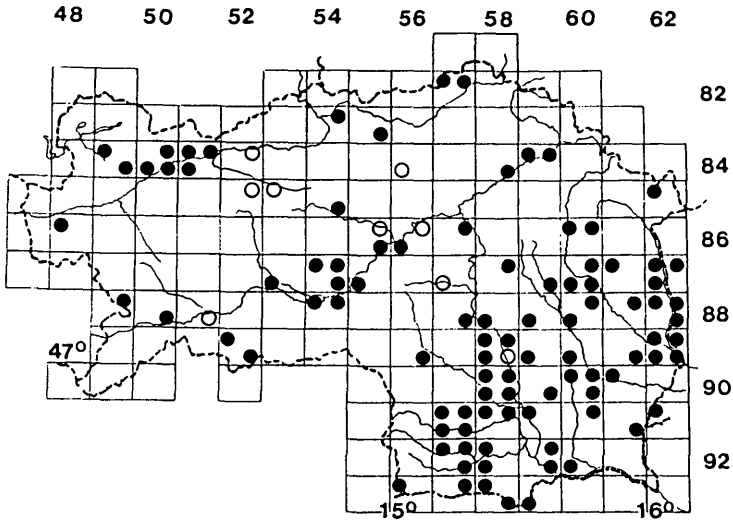


Abb. 1: *Scutellaria galericulata* L.: O Funde vor 1945
● Funde nach 1945

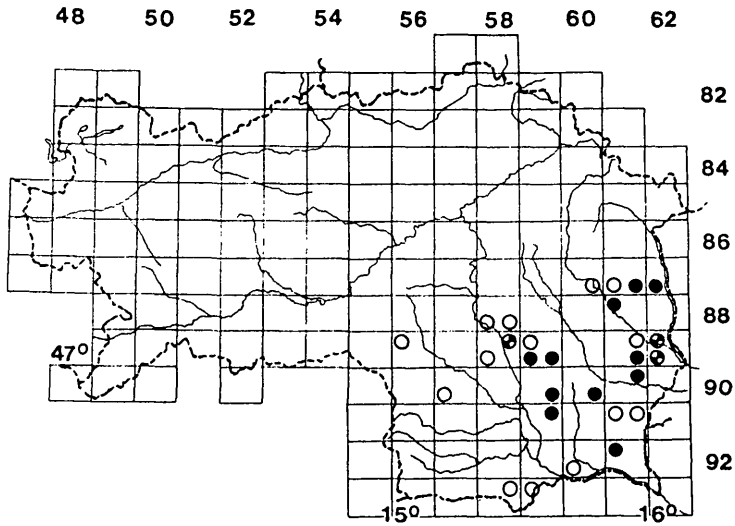


Abb. 2: *Scutellaria hastifolia* L.: O Funde vor 1945
● Funde nach 1945
Scutellaria x neumannii und *Sc. hastifolia*: ◓

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

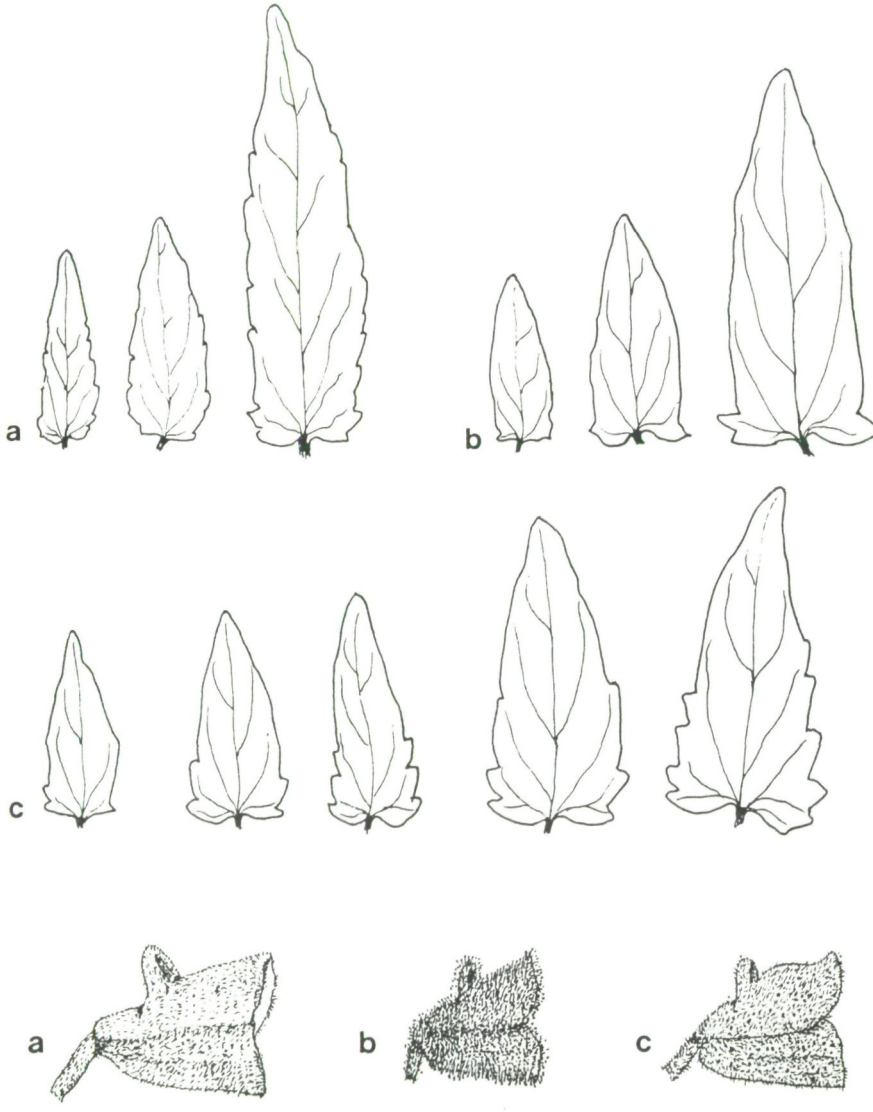


Abb. 3. a *Scutellaria galericulata* L., b *Sc. hastifolia* L., c *Sc. x neumannii* MELZER & BREGANT (Vergrößerung: Blätter 1,5x, Kelch 6x; Zeichnungen: E. BREGANT, nach Herbarexemplaren).

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

Kurze Beschreibung von *Scutellaria x neumannii*: Die bisher vorliegenden Belege zeigen deutlich eine intermediäre Ausbildung diverser Merkmale, so bei den Blättern und der Form des Kelches (siehe Abb. 3); die Behaarung des Kelches ist dichter als bei *Sc. galericulata* aber kürzer als bei *Sc. hastifolia*; Drüsenhaare kommen auf Kelch und Blumenkrone sporadisch vor; die Zahl der sitzenden Drüsen auf dem Kelch ist wesentlich größer als bei *Sc. galericulata*. Der Wuchs und die Ausbildung von Ausläufern ist meist üppiger als bei den Elternarten. Die Haare an den Kanten des Stengels sind bei *Sc. galericulata* nach abwärts, bei *Sc.* x *neumannii* und *Sc. hastifolia* nach aufwärts gerichtet. Die Länge der Blütenkrone ist intermediär, sie schwankt um 17 mm. *Scutellaria galericulata* hat im Durchschnitt kleinere Blüten, *Sc. hastifolia* größere; so gibt z. B. PIGNATTI (1982: 447 - 448) für *Sc. galericulata* 10 - 15 mm, für *Sc. hastifolia* 20 - 22 mm an, was mit unseren Messungen überenstimmt, allerdings nicht mit den Werten, die RICHARDSON in TUTIN & al. (1972: 137) nennt: 10 - 18 bzw. (10-) 15 - 20 mm. Dieser Autor hat offensichtlich auch weibliche Blüten bei *Sc. hastifolia* mitgerechnet, die in dieser Familie nicht selten vorkommen und die stets wesentlich kleiner sind als die normal zwittrigen. Für *Sc. hastifolia* werden von ihm keine Chromosomenzahlen angegeben, für *Sc. galericulata* 2n = 31,32. Von HESS & al. (1972: 106) werden für *Sc. galericulata* nach Herkünften aus verschiedenen Ländern unterschiedliche Zahlen angegeben: 2n = ca. 16, 30, 31 und 32; für *Sc. hastifolia* 2n = ca. 32. Nach ROTHMALER (1976: 494) und OBERDORFER (1983: 796) haben beide Arten dieselbe Chromosomenzahl 2n = 32!

Untersuchungen zur Chromosomenzahl der beiden Arten und der Hybride sowie der zu erwartenden größeren Verbreitung in der Steiermark und in anderen Bundesländern, wo beide Arten gemeinsam vorkommen, sind vorgesehen und zum Teil bereits im Gange; über die Ergebnisse wird gesondert berichtet werden.

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

Schrifttum

ABROMEIT J. & al. 1898. Flora von Ost- und Westpreußen. - Berlin, Königsberg.

HEGI G. 1927. Illustrierte Flora von Mittel-Europa, 5 (4). - München.

HESS H.E., LANDOLT E. & HIRZEL R. 1972. Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. 3. - Basel.

LEUTE G. H. 1984. Zum Gedenken an Alfred NEUMANN (1916 - 1973). - Carinthia II, 174/94: 345 - 350.

OBERDORFER E. 1983. Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 5. Aufl. - Stuttgart.

PIGNATTI S. 1982. Flora d'Italia. 2. - Bologna.

ROTHMALER W. 1976. Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Kritischer Band. - Berlin.

TUTIN T. G. & al. 1972. Flora Europaea. 3. - Cambridge.

Anschriften der Verfasser:

OStR. Mag. Helmut MELZER, Buchengasse 14, A-8740 Zeltweg; Eugen BREGANT, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Abteilung für Botanik, Raubergasse 10, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Notizen zur Flora der Steiermark

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 09

Autor(en)/Author(s): Melzer Helmut, Bregant Eugen

Artikel/Article: Scutellaria galericulata x hastifolia = Sc. x neumannii eine neue Helmkraut-Hybride, in der Steiermark heimisch 31-36